

Intelligenz-Blatt für das Großherzogthum Posen.

Intelligenz-Comtoir im Posthause.

N^{ro.} 189. Sonnabend, den 8. August 1835.

Angekommene Fremden vom 6. August.

Er. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, Hr. v. Bonin, Lieut. und Adjutant und Hr. Kaufm. Rehberg aus Berlin, l. in No. 1 St. Martin; Hr. Kaufm. Maans aus Stettin, l. in No. 99 Halldorf; Hr. Steuerrath Libuda aus Warmbrunn, l. in No. 408 Gerberstr.; Hr. Kaufm. Wole aus Meseritz, l. in No. 20 St. Adalbert; Hr. Gutsh. v. Swinarski aus Kruszewo, Hr. Gutsh. v. Swinarski aus Lubasz, l. in No. 243 Breslauerstr.; Hr. Uhrenfabrikant Genter aus Frankfurt a/W., l. in No. 26 Wallischei; Hr. Freiherr v. Dyhern aus Wiganin, l. in No. 30 Wallischei; Hr. Prediger Dörny aus Gr. Drusen, Fr. Postmeisterin Musolf aus Gnesen, l. in No. 384 Gerberstr.; Hr. Ingenieur-Lieutenant Stein aus Erfurt, l. in No. 136 Wilhelmstraße.

1) **Ediktalcitation.** Auf den Antrag der verwitweten Julianna v. Rzepnicka werden alle diejenigen, welche an dem Hypothekenscheine vom 17ten Juni 1834 und der Obligation vom 26. März 1833 über die für den General-Wächter Martin Goldmann in dem Hypothekenbuche von Żabikowo, Schrodaer Kreises, Rub. III. No. 5 eingetragenen 500 Rthl. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 6. August 1832, und einen Zinsen-Rückstand von 375 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefschulda-

Zapozew edyktalny. Na wniossek Ur. Julianny Rzepnickiey wdowy wzywają się wszyscy ci, którzy do atestu hypotecznego z dnia 17. Czerwca 1834 r. i obligacyi z dnia 26. Marca 1833. względem zaintabulowanych dla Marcina Goldmana dzierzawcy Generalnego w księdze hypotecznój dóbr Żabikowa powiatu Szredzkiego Rubr. III. No. 5. 500 Tal. z prowizyą po 5 od sta od 6go Sierpnia 1832 r. i 375 Tal. zaległych prowizyi iako właściciele, cessiona-

ber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, in dem am 26. September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Referendar Leiber im Instruktionsszimmer des Ober-Landesgerichts anstehenden Termine entweder in Person oder durch gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre Ansprüche nachzuweisen, mit der Verwarnung, daß im Fall des Ausbleibens sie mit ihren Ansprüchen an das gedachte Dokument werden prätendirt werden, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Amortisation dieses Dokuments verfahren werden wird.

Posen, den 9. April 1835.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

2) Subhastationspatent. Die Erbpachtsgerechtigkeit von Zabno, Mogilnoer Kreises, gerichtlich auf 9733 Rthlr. 29 Sgr. 2 pf. abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu wird ein Bietungs-Termin auf den 14. October c., welcher jedoch nicht hier, sondern in Trzemeszno vor dem Land- und Stadt-Gerichte daselbst abgehalten werden wird, anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können hier eingesehen werden.

Zugleich werden die unbekanntten Realsprätendenten, so wie auch der seinem Aufenthalte nach unbekanntte Hilarius Cegielski aufgefordert, in dem anstehenden Termine ihre Ansprüche anzuzeigen,

zastawnicy i t. d. iakie pretensye mieć mniemają, aby się w terminie na dzień 26. Września r. b. zrana o godzinie 10tej przed Referendaryuszem Leiber w zamku sądowym Głównego Sądu Ziemiańskiego osobiście lub przez pełnomocników prawem dozwolonych się stawili i swe pretensye udowodnili z ostrzeżeniem, iż w przypadku niestawienia się z swemi pretensyami do rzezonego dokumentu będą prekludowani, że im wieczne milczenie będzie nakazane i amortyzacya tego dokumentu nastąpi.

Poznań, dnia 9. Kwietnia 1835.

Król Pruski Sąd Ziemiański.

Patent subhastacyjny. Prawa wieczney dzierzawy Zabna, powiatu Mogolińskiego, na 9733 Tal 29 sgr. 2 fen, sądownie otaxowane, w drodze konieczney subhastacyi sprzedanem bydz ma.

W tym celu wyznacza się termin licytacyjny na dzień 14go Października r. b., który iednak nie tu w Gnieźnie, ale raczey w Trzemesznie przed Sądem Ziemsko-Miejskim tamtejszym odbytym będzie, na który termin kupienia ochotę mających, wzywamy.

Taxę i warunki sprzedaży u nas przeyrzec można.

Zarazem wszystkich niewiadomych wierzcycieli, iako i Ur. Hilarego Cegielskiego z pobytu niewiadomego

und nachzuweisen; widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihrem etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Gnesen, den 20. März 1835.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

wzywamy, ażeby w terminie wzmiankowanym pretensye swe podali i udowodnili, inaczey niestawiający z pretensyami mieć mogącemi do nieruchomości prekludowanemi, i im wieczne milczenie nałożoném będzie.

Gniezno, dnia 20. Marca 1835.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

3) Subhastationspatent. Das in der Stadt Lissa, am Kirch-Ringe, unter No. 650. (jetzt No. 558.) gelegene, noch nicht völlig ausgebaute und den Johann Wolffschen Erben gehörige Haus, nebst Hofraum, welches gerichtlich auf 1004 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll in Weg der nothwendigen Subhastation in dem hier am 9. October 1835 vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsz. Assessor von Brandt anstehenden peremptorischen Versteigerungs-Termine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir befeh- und zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerkten vorladen, daß die Taxe und Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lissa, den 18. Juli 1835.

Königl. Gerichtsz. Commission.

Patent subhastacyjny. Dom ieszcze nie wybudowany w mieście Lesznie na rynku kościelnym pod No. 650 (teraz No. 558.) sytuowany, i successorom Janz Wolffa należący, wraz z podwórkiem na 1004 Tal. 20 sgr. oceniony, w drodze konieczney subhastacji w terminie na dzień 9. Października 1835. przed W. Assessorem von Brandt wyznaczonym peremptorycznym; naywięcey daiaćemu ma bydź przedany, do którego posiadania i zapłacenia zdolnych z tém uwiadomieniem zapozycujemy, iż taxa i warunki kupna codziennie w Registraturze naszey przeyrzane bydź mogą.

Leszno, dnia 18. Lipca 1835.

Król. Kommissya Sądowa.

4) Rechte Engl. Patent. Fleckz. Seife von G. Fleetwordt in London. Diese Fleckseife, welche mit Recht als eine der nützlichsten neuern Erfindungen betrachtet werden kann, erhebt sich in sofern über andere dergleichen, bis jetzt bekannte, Fabrikate, als solche nicht nur mit der größten Sorgfalt, sondern auch mit mehreren neuen zweckmäßigen Bestandtheilen angefertigt wird. Ihre Eigenschaften bestehen darin, daß man damit alle Flecke, sie mögen seyn von Harz, Talg, Del, Delfarben, Obst, Wagenschmiere, Pech und dergleichen, aus Merino,

Seife von G. Fleetwordt in London. Diese Fleckseife, welche mit Recht als eine der nützlichsten neuern Erfindungen betrachtet werden kann, erhebt sich in sofern über andere dergleichen, bis jetzt bekannte, Fabrikate, als solche nicht nur mit der größten Sorgfalt, sondern auch mit mehreren neuen zweckmäßigen Bestandtheilen angefertigt wird. Ihre Eigenschaften bestehen darin, daß man damit alle Flecke, sie mögen seyn von Harz, Talg, Del, Delfarben, Obst, Wagenschmiere, Pech und dergleichen, aus Merino,

Bombassin, Mouffelin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten, so wie auch aus Stubendielen herausbringen kann, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, und endlich vertilget dieselbe, zwischen wollene Stoffe gelegt, die Motten. Sie ist daher in jeder Haushaltung unentbehrlich. Der feste Preis pro Tafel ist 5 Sgr., und ist einzig und allein zu haben bei **J. Mendelsohn** in Posen, unter dem Rathhause.

5) **Für Brustkranke.** Dank sagung. (Aus dem Niederrheinischen Courier.) Sechs Jahre lang hatte ich Endesgenannter an der Brustkrankheit laborirt. Die berühmtesten Aerzte, Bäder aller Art, Hausmittel, kurz Alles, was nur erdacht werden konnte, ward von mir, aber ohne den geringsten Nutzen und ohne Linderung meiner fast unerträglichen Schmerzen gebraucht. — Hülflos, ja fast verzweiflungsvoll sah ich schon der Ewigkeit entgegen, als ein Freund im Nachener Bade — der Herr Oberforstmeister **Kreyßler** in Montjole — mir ein in einem Trank bestehendes kuratives Mittel gegen die Brustkrankheit, Schwind- und Lungen sucht u. empfahl, welches bei dem Commissionair Herrn **Friedr. Wintker** zu Hamburg, **Schulterblatt Nr. 463.**, die Flasche mit Gebrauchzettel für Einen holländischen Dukaten, nebst 10 Sgr. zur Emballage, zu haben sei. Um auch noch damit einen, vielleicht nutzlosen, Versuch zu machen, verschrieb ich sogleich zwei Flaschen auf einmal. — Da ich schon vor Ausbrauchung der zweiten eine sehr heilsame Wirkung verspürte, ließ ich mir mit unbeschreiblicher Freude noch drei Flaschen kommen. — So bin ich nun unter göttlichem Beistande durch diesen kraftvollen Trank zu meiner vollkommensten Gesundheit wieder gelangt, wofür ich dem mir unbekanntem Herrn Erfinder meinen herzlichsten Dank abstatte, und zugleich allen Brustkranken diesen unvergleichlichen Trank mit gutem Gewissen empfehlen kann.

Karl August v. Rosenberg, Major in holl. Diensten.

6) Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Jeannette** mit dem Kaufman Herrn **Wilhelm Genferich** in Landsberg a. d. W. zeige ich unsern auswärtigen Freunden ergebenst an. **Krotoschin**, den 31. Juli 1835. — **Rosenkranz**,

Rbnigl. Land- und Stadtgerichts-Direktor.